

NEUBAU intern

Informationen von Bezirksvorsteher-Stellvertreter Rainer Husty (SPÖ)



Neubaugasse: Beim Straßenfest am 28. und 29. Mai gibt es erstmals „Sackerln“ aus Stoff

Am Flohmarkt viel Neues ...

Vor Kurzem wurde die Neubaugasse mit dem Umweltschutz-Preis der Stadt Wien ausgezeichnet. Ende Mai geht der erste „ökologische“ Flohmarkt über die Bühne.

Der Einkaufsstraßenverein hat sich die Umsetzung von vier Schritten zum Ziel gesetzt: Die Installation einer ganzjährig benützbaren (Weihnachts-)Beleuchtung wurde bereits in die Tat umgesetzt. Die individuelle Energieberatung für alle Kaufleute findet ebenfalls bereits laufend statt. Jetzt kommen die Phasen 3 und 4 zur Umsetzung.

„Beim zweitägigen Flohmarkt wird Ende Mai erstmals eine rigorose Mülltrennung durchgeführt“, erklärt Walter Horak von der IG Kaufleute. „Es kommen nur mehr Mehrwegbecher zum Einsatz.“ Und dazu gibt es eine weitere Premiere: Erstmals werden bei einem der



Der Flohmarkt in der Neubaugasse zieht tausende von Schaulustigen an. Heuer kommen erstmals Stoff- anstelle von Plastiksackerln beim Straßenfest zum Einsatz.

beliebtesten Flohmärkte Wiens Stoff- statt Plastiksackerln verwendet. Insgesamt werden 10.000 Stück mit dem eigenen Logo produziert. „Damit ist der Weg frei für den ersten ökologischen Flohmarkt in der Neubaugasse“, freut sich

Bezirksvorsteher-Stellvertreter Rainer Husty, der die Stoffsackerl-Aktion mitinitiierte. „Wenn uns das mit dem Plastiksackerl-Verzicht gelingt, werden wir das auch auf andere Straßen im Bezirk ausdehnen. Und irgendwann einmal wird es

auf diese Art in ganz Wien funktionieren“, hofft Horak auf „Nachahmungsstätten“. Der Flohmarkt findet zweimal jährlich statt. Der nächste am 28. und 29. Mai von 8 bis 19 Uhr.

■ Weitere Informationen auf www.neubaugasse.at



Sportfläche per Facebook gefordert

JUGENDINITIATIVE. Die Errichtung einer Sportfläche für die Jugend im 7. Bezirk wurde in der Bezirksvertretung längst beschlossen. An der Umsetzung hapert es (noch). „Leider hat der grüne Bezirksvorsteher diesbezüglich jegliche Aktivität vermissen lassen“, ärgert sich Bezirksvorsteher-Stellvertreter Rainer Husty über das Zau-

dem. Die Jugend will aber nicht länger zuwarten und übt mittels einer „Internet-Offensive“ Druck aus. In Form einer eigenen Facebook-Seite. Wer die Aktion unterstützen will, braucht auf www.facebook.com nur den Begriff „Wir wollen eine Sportanlage“ eingeben und kann sich damit der Forderung anschließen.